

Sed subsistendum est, ne modum excedat libellus, neve Ptolemaeus pluris esse mihi videatur, de quo mox alias habeo dicere, quam schola, cuius et annales in eo est ut enarrem, et novos honores indicam propediem futuros.

Jahresbericht von Ostern 1840—41.

Lehrverfassung.

A. Religion.

Class. I. und II. Die christliche Glaubenslehre, nach kurzen Dictaten; von Ostern 1840. bis ebendahin 1841., wöchentlich 2 Stunden. (Die Beweisstellen des N. T. wurden in beiden Classen nach dem Urtexte erklärt.) Noch außerdem aber in Class. II. im Sommer 1840. Bergpredigt nach Matthäus, im Winter ausgewählte Gleichnisse und Reden Jesu nach Matthäus, 1 Stunde, gelesen und erklärt von Naumann.

Class. III. und IV. Im Sommer: christliche Glaubenslehre; im Winter: christliche Sittenlehre; die Beweisstellen wurden memorirt und recitirt; 3 Stunden. Derselbe.

Class. V. Nach Dinters Katechismus 1—125, von Ostern 1840. bis ebendahin 1841.; Hauptstücke und Sprüche memorirt und hergesagt; 2 Stunden. Derselbe. — Biblische Geschichte. Gesch. des N. T. (nach Löhr), im Sommer und Winter, 2 Stunden. Derselbe.

Class. VI. Nach Dinters Katechismus; im Sommer Abschn. 1—60., im Winter 61—100. durchgegangen. Die Sprüche und Hauptstücke wurden memorirt und recitirt. 2 Stunden. Derselbe. — Biblische Geschichte: a) des N. Test. nach Löhrs Handbuch, im Winter; b) des N. Test., verbunden mit Lesen und Erklären derselben Stücke in der Bibel, 2 Stunden. Dtto.

B. G e s c h i c h t e.

Class. I. und II. Von der Schlacht bei Actium bis zu den Zügen der Mongolen, 2 St. Forbiger.

Class. III. und IV. Von den Kämpfen der Römer gegen die Cimbern und Teutonen bis auf Friedrich den 4ten v. Deutschland (v. Jahre 101. v. Chr. bis 1493. n. Chr.) 2 St. Hempel.

Class. V. Von Augustus (31. v. Chr.) bis zur Reformation (1517.). 2 St. Palm.

Class. VI. Im Sommer von Augustus bis zu Karl dem Großen, im Winter bis zur Reformation. 2 St. Kreuzler.

C. Hülfswissenschaften der Geschichte.

Class. I. und II. a) Geschichte der Griech. Litteratur von der Ausbildung der Attischen Prosa bis zu den Byzantinern, im Sommer. — b) Römische Alterthümer, 1. Theil, im Winter. 1 St. Klee.

c) Geographie.

Class. III. α) Alte Geographie. Eine allgemeine Uebersicht aller 3 Welttheile und speziellere Darstellung von Griechenland. 2 St. Forbiger.

Class. IV. β) Neuere Geographie. Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Asien und Afrika nach Selten. S. 84—106. 2 St. Klee.

Class. V. Nach Selten. S. 1—51. 2 St. Derselbe.

Class. VI. Allgemeine Uebersicht der Meere, Meerengen und Meerbusen, Länder, Inseln, Gebirge, Flüsse und wichtigsten Städte der 5 Welttheile. 2 St. Kreuzler.

C. M a t h e m a t i k.

Class. I. Ebene Trigonometrie, im Sommer; Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einigen Anwendungen auf Geometrie, im Winter. 2 St. Brandes.

Class. II. Stereometrie; Rechnungen mit Logarithmen, im Sommer; und ausführliche Repetition der gesammten Planimetrie; Gleichungen, im Winter. 3 St. Derselbe.

Class. III. Lehre von den Proportionen; Rechnung mit Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln; Gleichungen

chungen des ersten und zweiten Grades. 2 St. Martin, und Planimetrie, die Lehre vom Kreise, im Sommer; und Planimetrie, die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren, im Winter; 1 St. Brandes.

Class. IV. Rechnung mit entgegengesetzten Größen; die 4 Species in einfachen Buchstabengrößen und Potenzen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln; die Lehre von den Decimalbrüchen. 1 St. Martin. — Planimetrie, die Lehre vom Flächeninhalte der Figuren, im Sommer; Planimetrie, Elemente und Lehre von der Congruenz der Dreiecke, im Winter; 2 St. Brandes.

Class. V. Geometrie: kurze Einleitung; die ersten nöthigen Erklärungen von Linien, Winkeln und Figuren, besonders vom Kreise; die Congruenz der Dreiecke; von den Parallellinien ic.; Auflösung mehrerer Aufgaben. 1 St. Martin, und Regel de Tri, Kettenregel, Gesellschaftsrechnung, im Sommer; und Rechnungen mit Decimalbrüchen, Ausziehung der Quadratwurzeln, im Winter; 2 St. Brandes.

Class. VI. Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen, im Sommer; Rechnungen mit Decimalbrüchen, im Winter; 3 St. Brandes.

E. P h y s i k.

Class. I. Beendigung der Naturlehre; die wichtigsten Lehren der Astronomie; mathem. Geographie. 2 St. Martin. Die Experimente machte Hr. Mechanicus Fischer.

Class. V. Naturlehre, die ersten Anfangsgründe nebst einer kurzen Einleitung bis zur Statik fester Körper; 1 St. Martin.

Class. VI. Naturlehre, das Elementarste über die allgemeinen Eigenschaften der Körper, über Gleichgewicht und Bewegung fester Körper, im Sommer; Naturlehre, das Elementarste über Gleichgewicht und Bewegung flüssiger Körper und über das Licht, im Winter; 2 St. Brandes.

Auch wurden zuweilen in mittleren Classen Experimente gezeigt.

F. Deutsche Sprache.

Class. I. 1) Correctur deutscher Arbeiten: Ueber Schillers Epigramm „Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben. Willst du die andern verstehen, blick' in dein eigenes Herz.“ — Rede des Hannibal vor der Schlacht bei Zama. — Ueber die Gewohnheit, die Vergangenheit höher zu schätzen, als die Gegenwart. — Ueber Goethes Spruch: „Liegt dir Gestern klar und offen, Wirkst du heute kräftig frei, kannst auch auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei.“ 2) Declamirübungen. — 3) Geschichte der Deutschen Literatur. (2 Stunden) Klee. 4) Uebungen in Deutscher Versification, auch durch Uebersetzungen. 1 St. Nobbe.

Class. II. Correctur mehrerer schriftlicher Arbeiten über Fragen wie: Was verdanken wir Deutschen noch jetzt Hermann dem Cherusker? Giebt uns die Wahrnehmung, daß es dem Schlechten oft wohl, dem Guten oft übel geht, einen Grund an der Gerechtigkeit Gottes zu zweifeln? Ist es wahrscheinlich, daß es je ein goldenes Zeitalter im Sinne der Dichter gegeben habe? Wie haben wir würdige und verdienstvolle Männer der Vorzeit zu ehren? u. s. w. — Erklärung einiger classischen Gedichte und Declamationsübungen, in denen von den Schülern meistens Gedichte von Schiller, Uhland, G. Schwab u. A. nach eigener Wahl recitirt wurden. 2 St. Forbiger.

Class. III. Deutsche Grammatik, Declamationsübungen; Aufsätze meist historischen Inhalts, 1 in je 3 Wochen, 2 St. Palm. Versuche in deutschen Versen. 1 St. Kreuzler.

Class. IV. Praktische Anleitung zur Ausbildung des Styls in der Deutschen Sprache, namentlich im Satz- und Periodenbau durch Correctur zahlreicher schriftlicher Aufsätze; Erklärung classischer Gedichte und Declamation derselben. 2 St. Hempel.

Class. V. Correctur zu Hause gefertigter schriftlicher Arbeiten, deren Aufgaben gewöhnlich zuvor in der Schule durchsprochen waren. Vortrag selbstgewählter, vorher aber dem

Lehrer anzuzeigender classischer Stücke (meist aus Echtermeyer genommen). 2 St. Naumann.

Class. VI. a) Formen- und Constructionsllehre nach Götzinger. — b) Ausarbeitungen über verschiedene Aufsätze, im Sommer 19, im Winter 21. — c) Vortrag aus Echtermeyer, im Sommer 105, im Winter 160 Gedichte. 3 St. Kreußler. — Orthographische Uebungen, verbunden mit Dictaten über Rechtschreibung u. Interpunction. 2 St. Dtt o.

G. Lateinische Sprache.

Class. I. a) Uebersetzung und Erklärung: Horatii Odd. Lib. IV. und Epodd. Lib. und größtentheils auswendig gelernt. 2 St. Nobbe. — Livii Historr. XXVI, 1—39. 2 St. Forbiger. — Cicero. de Or. III. cap. 1—50. 2 St. Nobbe. — b) Ausarbeitungen über 11 Sätze und Commentare mit Uebersetzung der Oden des Horaz, I. 7. III. 19—22. mit Disputirübungen, 12 Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische und Extemporalien aus Cicero's oder des Plinius Briefen. 3 St. Nobbe; und c) Uebungen in Lateinischen Versen und Aufgaben zu Gedichten über gegebene Sätze. 1 St. Nobbe.

Class. II. a) Uebersetzung und Erklärung: Ciceronis or. pro lege Manil. im Sommer und pro Milone im Winter. 4 St. (Beide Reden wurden auch memorirt, erstere ganz, letztere bis c. 25.) Forbiger. — Virgilii Aen. Lib. III. und Eclogg. I—V. und IX. (die letztere auch auswendig gelernt.) 2 St. Nobbe. — Praktische Uebungen durch Lateinische Extemporalien (1 St.) und durch zu Hause gefertigte Uebersetzungen (2 bis 3 in einem Monat). 2 St. Forbiger und 2) prosodische Uebungen. 1 St. Nobbe.

Class. III. a) Uebersetzung und Erklärung: Ciceronis epistolae selectae ad Q. fr. I, 4. V, 4. II, 14. 15.; ad Att. III, 19, 22. IV, 1. 2.; ad Fam. XIV, 3. I, 5. V, 12. I, 7. VII, 1. 5. 6. 7. 10. 16. 17. zusammen §§. 91. 2 St. Hempel. und Ciceronis oratio pro Ligario (22 Capp. 38 §§.), im Sommer; C. Laelius

cp. 1—15. 55 §§., im Winter. Einzelne Abschnitte wurden memorirt; Alles, wie auch die Abschnitte aus Ovid. und Arr. schriftlich übersetzt. 2 St. Palm. — Ovidii Metamorphoses, lib. III. 1—137. 370—733. lib. IV. 1—166. 386—802. lib. V. 1—249. zusammen 1328 Vss. wovon etwa die Hälfte auswendig gelernt wurde. 2 St. Derselbe. b) Lateinische Scripta, in der Regel wöchentlich eine Aufgabe, zusammen 33, 2 St., im Sommer und Winter; und Latein. Extemporalia, meist historischen Inhalts, 1 St. Derselbe. c) Prosodische Uebungen in den gewöhnlichen Versmaßen mit Versuchen der Versification über gegebene Stellen oder Sätze, 1 St. Kreuzler.

Class. IV. a) Erklärung und Einübung syntaktischer Regeln nach Zumpt's größerer Grammatik von §. 493 bis §. 761, 2 St. b) Uebersetzung und Erklärung: Caesar de bello Gallico lib. III, 6—29. IV, 1—38. Der größte Theil der erklärten Capp. wurde memorirt und recitirt. 2 St. c) Praktische Anleitung zum Uebersetzen ins Lateinische durch Correctur wöchentlich gefertigter Uebersetzungen und gelegentlich geschriebener Extemporalien. 2 St. Hempel.

Class. V. a) Lateinische Gramm. nach Schulz §. 83—95. u. §. 70—78. Repetition der unregelmäßigen Perfecta und Supina. 2 St. Palm. — b) Cornelius Nepos: Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, die 5 ersten capp. der Datames. Die durchgegangenen Capitel wurden auswendig gelernt und recitirt. 2 St. Klee — und c) Lateinische Uebungen: Correctur der Arbeiten, 2 aller 3 Wochen; oft wurden auch gleich während der Stunde zur Einübung grammatischer Regeln, Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische übertragen und durchgegangen. 2 St. Derselbe.

Class. VI. a) Gramm. nach D. Schulz, von der Declination bis zum unregelm. Verbum (incl.), 2 St. b) Latein. Lesebuch von Jacobs; im Sommer Röm. Geschichte, VI, 11—14., im Winter Völkerkunde, I, 1—8. Sätze (mit Rücksicht auf die Untern, erst in 3, später in 2 St.) im Som-

mer 173—163. und 213—231, im Winter 1—39, zusammen in 5 St. c) schriftl. Arbeiten aus Gröbel, 2 St. Kreuzler.

H. Griechische Sprache.

Class. I. a) Uebersetzung und Erklärung: Sophoclis Philoctetes, 3 St. Nobbe, und Demosthenis orationes Olynth. I. II. III. de Pace u. Philipp. II. zusammen 158 §§. 2 St. Palm, und b) Vorträge über Syntaxis, syntaktische Uebungen, auch zum großen Theil metrische Uebersetzungen von Horat. I, Od. 27. 36. II, 14. IV, 3. I. Ep. 5. Catull. carm. 35. 1 St. Nobbe.

Class. II. a) Uebersetzung und Erklärung: Homeri II. IX. u. X. Nobbe, und Xenophontis Cyropaedia von II, 3. bis IV, 2. (zusammen 224 §§.) 3 St. Forbiger. Praktische Uebungen durch Uebersetzung Deutscher Aufsätze ins Griech., und syntakt. Uebungen. 1 St. Derselbe.

Class. III. Homers Odyssee, das 5. u. 6. Buch. 2 St. Klee. — Arriani Anabasis lib. III. 27 Capp. 2 St. im Sommer und Winter. Griechische Scripta, in je 2 Wochen eine Aufgabe, zusammen 18. 1 St. Griechische Syntax nach Buttm. §. 133 — 148. 1 St. Palm.

Class. IV. Wiederholung und Einübung der Regeln von der Bildung der regelmäßigen und unregelmäßigen Griech. Zeitwörter nebst Memoriren derselben und Correctur schriftlicher zum Einüben der Formen eingerichteter Uebersetzungen. 2 St. Hempel. — Grammatische Erklärung der Anekdoten von den Königen und Staatsmännern §. 63 — 93 von Lacedämoniern §. 93 — 122 der vermischten Anekdoten §. 123 — 136 der Naturgeschichte §. 2 — 9. 10. 11. 12. 15. 23. 26. 30. der Länder- und Völkerkunde 1. Europa §. 1 — 25. im 2ten Cursus des Griech. Lesebuchs von Jacobs. 3 St. Derselbe.

Class. V. Griechische Grammatik: Formenlehre bis zu den Verbis auf μ (halbjähr. Cursus). 2 St. Sätze aus Jacobs Elementarbuch 1. Curs. 2 St. Klee. *U n m.* Diejenigen Schüler der 4ten und 5ten Classe, welche nicht studiren, werden statt im Griechischen, in einer Französische

sehen Parallelklasse, in den besondern Stunden in Deutschen Aufsätzen und in der Kalligraphie geübt.

I. Französische Sprache.

Class. I. Die Lesung von Lamartine, *Voyage en Orient*, Schulausgabe in einem Bande, ist von dem 6. bis zum 8. Buche vorgeschritten, und das Gelesene bei der Wiederholung Französisch abgefragt worden, um den Schülern dieser Classe Übung im Französischsprechen zu geben. Zur Übung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische sind 11 Nummern aus Kap. VI. des Uebersetzungsbuches, enthaltend größere und zusammenhängende Stücke erzählenden und betrachtenden Inhalts, mit Beziehung auf alle gründliche Regeln ohne Unterschied, mündlich und schriftlich übersetzt worden. 2 St. Hauschild.

Class. II. Die Lesung der *Considérations par Montesquieu* ist von Kap. VII. bis XIV. vorgeschritten. Im Uebersetzungsbuche wurden die beiden Abschnitte IV. und V. mündlich und schriftlich zweimal übersetzt und mit §. 89 das Classenziel erreicht. 2 St. Derselbe.

Class. III. In Charles XII. par Voltaire ward das 3. Buch und die erste Hälfte des 4. Buches meistens cursorisch gelesen; das genauere Eingehen auf die grammatischen Regeln blieb den Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Französische, Uebersetzungsbuch §. 49 — 68, vorbehalten. 2 St. Ders.

Class. IV. Lectüre des hallischen Schulbuchs von 5 — 102. Übung im Uebersetzen ins Franz. nach Hauschild, §§. 6 — 21. 2 St. Außerdem wurden mit einer Abtheilung von Quartanern und Quintanern die regelmäßigen Zeitwörter, sowie auch einige der unregelmäßigen durchgegangen, Beispiele dazu gebildet; bisweilen Dictata nachgeschrieben und auf der Stelle ins Deutsche übergetragen. 2 St. Geschar.

Class. V. Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Conjugationen. Versuche im Uebersetzen. 2 St. in einem Hülfskursus. Lesen in der Franz. Grammatik, Repetition der Formenlehre und Beispiele gebildet. Derselbe.

K. Hebräische Sprache.

Class. I. Ausgewählte Stücke der Genesis, Cap. XI, Vs. 1—9. XII, 1—10. XIII. XXII. XXIV. XXVIII. XXXIII. XXXVII. XLVIII. XLIX. im Sommer, aus den Psalmen 1—28. gelesen. 2 St. Naumann.

Class. II. Theils Grammatik nach Gesenius, theils Lectüre seines Lesebuchs, die Abschnitte: 2—5. c., im Sommer 7—10. und 2. Abth. 1—5., im Winter, gelesen. Der grammatische Unterricht bewegte sich in beiden Halbjahren in der Lehre vom Substantivum, Pronomen und Verbum; im Wintersemester wurde auch Syntax gelehrt; 2 St. Naumann.

Class. III. Elementar- und Formenlehre der Hebräischen Sprache nach Gesenius nebst Uebungen im Lesen; 2 St.

L. Gesangübungen

für jede der beiden untern Classen, 1 St., in Discant, und für die übrigen Classen, theils in Verbindung je 2 Stimmen, Bass mit Tenor, und Alt mit Discant oder aller 4 oder einzeln in 2 Stunden. Michler.

M. Calligraphische Uebungen.

3 St. in Class. VI., 2 St. in Class. V., 1 St. in Class. IV. und in 1 Stunde die Abtheilung der nicht Studirenden. Schulz.

N. Privatunterricht im Zeichnen wöchentlich 4 St. Radegast.

O. Privatunterricht im Turnen, 2 St. im Sommer. Heiland.

P. Arbeitsstunden

für Schüler der beiden untern Classen, 10 St. im Sommer, 6 St. im Winter, unter Aufsicht im Schulhause. Dtto.

Q. Repetitionsstunden

der obern mit den untern Schülern im Griechischen und Lateinischen oder Mathematik, unter Aufsicht; 2 St. Forbiger und Palm.

R. Die Privatstudien
der Schüler wurden von den Classenlehrern besorgt, der Privatfleiß aber war in Prima vorzüglich Cicero und Horaz, Demosthenes und Homer, in Secunda dem Homer und Cicero, in der 1. Abtheilung auch dem Horaz und Livius, in Tertia des Caes. B. G. und B. C., und Ciceros Reden, dem Caesar und Nepos in Quarta zugewendet.

Verzeichniß der Lehrer.

- | | |
|-------------------------|----------------------------------|
| 1. Rector Prof. Nobbe. | 8. Adiunctus I. Otto. |
| 2. Conrector Forbiger. | 9. Adiunctus II. Kreuzler. |
| 3. Mathem. I. Martin. | 10. Mathem. II. Brandes. |
| 4. Collega III. Hempel. | 11. Hauschild, 1. Franz. Sprchl. |
| 5. Collega IV. Naumann. | 12. Jeschar, 2. Franz. Sprchl. |
| 6. Collega V. Klee. | 13. Gesanglehrer Michler. |
| 7. Collega VI. Palm. | 14. Schreibelehrer Schulz. |

Anm. Die 12 ersten Lehrer sind Doctoren der Philosophie und die 11 ersten zugleich auch Magister der freien Künste.

C h r o n i k.

Die Lehrverfassung ist in diesem Jahre ohne alle Veränderung geblieben, wie sie schon dem Bedürfnisse der Bildung in unserer Zeit gemäß seit 10 Jahren mit geringen Abänderungen bestanden hat, welche in der gehörigen Benutzung der wechselnden Kräfte bedingt waren. Sie konnte aber um so eher unverändert bleiben, da sich in dem Lehrpersonal nichts geändert hat, außer daß Herr M. Brandes, welcher zu Ostern 1840. als außerordentlicher Hilfslehrer der mathematischen und physikalischen Wissenschaften angestellt worden war (S. den vor. Bericht) zu Michaelis d. J. die Stelle eines ordentlichen Lehrers erhielt.

Zu Anfang des Schuljahres gab der um unsere Stadt hochverdiente Mann, der in Ruhestand versetzte Herr Oberstadt-

schreiber und Ritter *Werner*, welcher nach seiner Emeritirung noch als Mitglied in die königliche Gymnasialcommission gewählt worden war, im Gefühl seiner zunehmenden Schwäche, seine Entlassung auch von diesem Geschäft, welchem er mit vielem Interesse und mit großem Eifer vorgestanden hatte. Er starb aber so schön, als er gelebt hatte, zu Anfang dieses Jahres. *Sit ei terra levis!*

Die Ergänzung der Commission geschah aber im Laufe des vorigen Sommers, wo der Herr Geheime Justizrath und Bürgermeister *Comthur Dr. Groß*, den wir schon vor Ablauf des vorigen Schuljahres als Vorsteher der Nicolaischule feierlich zu begrüßen die Ehre hatten, von dem Landtage zurückgekehrt, ebenso wie Herr *Dr. med. Liscovius* als Commissionsmitglieder höchsten Orts bestätigt, und von uns zuerst bei der Feier des Sommerschulfestes mit der ihrer persönlichen, wie ihrer amtlichen Würde gebührenden Achtung und mit aufrichtiger Freude bewillkommnet wurden.

Von dem hohen königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erhielten wir in diesem Jahre wiederholte Beweise der fortwährenden Aufmerksamkeit für unsere Angelegenheiten, und bei dem hohen Wohlwollen, mit welchem Es dieselben umfaßt, dürfen wir, wiesern wir nicht nur nicht gehemmt, sondern gefördert uns in unserm Kreise bewegen können, mit freudiger Zuversicht der Entwicklung neuer Verhältnisse entgegen sehen. Möge dem hohen Ministerium es vergönnt sein, eine solche Ordnung herzustellen, durch welche dem jugendlichen Geiste die Ausbildung seiner Fähigkeit nach seiner individuellen Neigung so weit möglich erleichtert wird.

Die Erscheinung des Herrn Geh. Kirchen- und Schulrathes *Dr. Schulze* bei unserem Maturitätsexamen am 2. März d. J. nahmen wir für ein günstiges Zeichen unserer dadurch theils erregten, theils gesteigerten Erwartungen, sowie die Verordnung des hohen Ministeriums des Innern, nach welcher auch die amtlichen Schriften unserer Gymnasien der Censur, welcher sie in den letzten Jahren unterworfen waren, wieder enthoben werden.

Unter dem 16. Februar 1841. wurde der Programmertausch mit den beiden Gymnasien des Herzogthums Sachsenhildburghausen angeordnet.

Unter dem 20. März 1841. erging die Verordnung, daß 1) weder ein Inn- noch ein Ausländer, wenn er von einem andern Gymnasium kommt, ohne Zeugniß desselben, und, wenn er seine Studien unterbrochen hat, auch nicht ohne Sitzenzeugniß von der Obrigkeit des Orts, wo er sich inzwischen aufgehalten, aufgenommen werden soll, 2) daß der Strafen wegen verbotene Verbindungen und nach Befinden wegen anderer Ursachen in den Sittenzeugnissen eines vor dem Maturitätsexamen abgehenden Schülers Erwähnung geschehe, und 3) daß die Aufnahme einem eines unsittlichen oder ordnungswidrigen Betragens wegen von einem andern Gymnasium ausgeschlossenen oder weggewiesenen Schüler nicht ohne besondere Genehmigung des hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichtes gestattet werde.

S t a t i s t i k.

Nach Ablauf eines Zeitraums von 10 Jahren gebe ich wieder einmal eine größere Uebersicht der Verhältnisse der Schule zum Leben zugleich mit den Angaben des zuletztverfloffenen Schuljahres von Ostern 1840 bis Ostern 1841, weil jene noch besser, als diese, zeigen kann, theils wie viele Schüler zu Gelehrten herangebildet wurden, theils wie viele sich zu andern Geschäften wendeten, und daß demnach eine städtische Gelehrtenschule ohne Einrichtungen für eine allgemeine Vorbildung für das Leben nicht bestehen kann. Wenn daher diese bei der Nicolaischule nicht aufgegeben, sondern möglichst vervollkommen werden, so kann man den Grund dazu in einer solchen Uebersicht finden, in welcher sich die Nothwendigkeit solcher Bestimmungen zeigt. Es würde dieselbe aber noch mehr hervortreten, wenn theils das Alter oder die Classen, in welchen die Schüler von den Studien abgingen, theils die Verhältnisse der Zeit, des häuslichen Lebens u. s. w. bei solcher Uebersicht

angegeben werden könnten. Eine wohlthuende und beruhigende Wahrnehmung ist es daher, daß, wie die Schule den Forderungen in der Förderung der Kenntnisse, auf welcher die allgemeine Vorbildung für das bürgerliche Leben beruht, immer mehr zu gnügen sich bestrebet hat, so dieses Bestreben auch bei allen denen, welche Kenntniß von den Leistungen derselben in jener in dieser Hinsicht nehmen wollen, immer mehr Anerkennung gefunden, und namentlich zu den untern oder Pro-gymnasialclassen immer mehr verdientes Vertrauen zu erwecken und zu erhalten angefangen hat.

Von 1831. bis 1840. sind von der Nicolaischule auf die Universität abgegangen a) 45 Theologen, davon mit der ersten wissenschaftlichen Censur 21, mit der zweiten 19, und mit der dritten 5, mit der ersten sittlichen 32, und mit der zweiten 13, b) Juristen 96, davon mit der ersten wissenschaftlichen 36, mit der zweiten 48, und mit der dritten 12, mit der ersten sittlichen 47, mit der zweiten 45 und mit der dritten 4, c) Mediciner 28, davon mit der ersten wissenschaftlichen 8, mit der zweiten 17 und mit der dritten 4, mit der ersten sittlichen 16, und mit der zweiten 12, und d) Philosophen (Philologen, Mathematiker) 11, davon mit der ersten wissenschaftlichen 4, mit der zweiten 6 und mit der dritten 1, mit der ersten sittlichen Censur aber 5, mit der zweiten 5, und mit der dritten 1. — Im Ganzen wurden also, ohne die anderwärts gebildeten und bei der Nicolaischule nur geprüften Jünglinge, 180 Nicolaischüler, und zwar mit dem ersten Grade der wissenschaftlichen Bildung 69, mit dem zweiten 90 und mit dem dritten 21, mit dem ersten der sittlichen aber 100 mit dem zweiten 75, und mit dem dritten 5 entlassen.

In Alumneen gingen 25, auf andre Gymnasien 20 über, 11 gingen in deutsche Schulen, 26 zogen mit ihren Vätern weg, 2 nach Rußland 3 wurden Schullehrer, 12 Chirurgen, 15 Apotheker 2 Militärs, 2 Architecten, 2 Bergakademiker, 1 Kameralist, 7 Mechaniker, 1 Goldarbeiter, 4 Uhrmacher,

2 Musiker, 1 Schriftgießer, 1 Schriftseker, 2 Buchdrucker, 4 Buchbinder, 31 Buchhändler, 34 Kaufleute, 3 Mahler, 1 Porzellanfabrikant, 1 Orgelbauer, 1 Instrumentenmacher, 1 Schreiber, 1 Drechsler, 1 Tischler, 1 Schuhmacher, 1 Ziegler, 6 Gastwirthe, 10 Dekonomen. — Aufgenommen wurden 325, darunter 57 von andern Gymnasien, wovon 18 mit ihren Aeltern herzogen. — Bestand von 101 Schülern zu Ende des Jahres 1840 seitdem sind bis zu Ostern 1841 2 Schüler abgegangen und 2 aufgenommen worden. Die Schülerzahl war seit Ostern 1840 um 3 gestiegen, indem 26 aufgenommen wurden, und 13 auf die Universität und 10 zu andern Bestimmungen übergingen.

Auf die Universität sind zu Michaelis 1840. abgegangen 1) A. Th. Engelmann aus Leipzig; 2) L. Lehmann ebend. welche Medicin studiren; 3) K. F. Gumprecht aus Chemnitz; 4) H. B. Dressler und 5) K. F. Helmert aus Freiberg, der Rechte Besliffene, und 6) J. G. Gutzschebauch aus Storkwitz bei Pegau, der Theologie Besliffener; zu Ostern 1841. 7) K. A. C. Pindert aus Brandis und 8) F. W. Herz aus Leipzig, ebend. um Theologie zu studiren, 9) C. D. Friedel aus Leipzig, theol. et philol. st. 10) K. R. Hirschberg aus Leipzig; 11) R. Ludwig aus Groitsch der Rechte Besl.; 12) J. W. Franke aus Abtnaundorf und 13) J. B. Carus aus Leipz. der Heilkunde Besl. Endlich erwähne ich noch 14) F. M. Müller aus Dessau einen wohlbegabten Jüngling, welcher in seinem Vaterlande die Reifeprüfung bestanden hat, und nicht mit gewöhnlichen Vorkenntnissen die Universität bezieht, um Philologie zu studiren.

Von diesen haben die erste sittliche Censur (numquam) erhalten Nr. 1. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. und 14., dieselbe mit Einschränkung (numquam fere-notandi l. f.) Nr. 12. die zweite Nr. 2. und 4. die dritte Nr. 11. die erste wissenschaftliche Nr. 2. 5. und 11. die zweite mit Auszeichnung 2^a). 7. 10. und 13. dieselbe (2) Nr. 3. 9. und 12. dieselbe mit Beschränkung (2^b). Nr. 8. und die dritte Nr. 1. 4. und 6.

Vermehrung der Sammlungen.

Die Bibliothek hat durch die Sendungen der Programme von auswärtigen höhern Schulanstalten, an welche die Schule von jedem ihrer Programme 177 Exemplare zu versenden hat, durch fernere gütige Vermittelung eines hohen königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts auch in diesem Jahre in der Sammlung der Programme sehr zugenommen. Aus meinem Collegium schenkte Hr. Coll. IV. Naumann ein Exemplar seiner Zeitschrift für Bibliotheken, des Serapeums, und Sophoclis Ajax ed. Apitz, Hr. Coll. V. Klee ein Exemplar seiner Ausgabe der Gellertschen Werke, ich Benselers Schrift: *De Hiato in Oratoribus Atticis*, von den Schülern aber der Quartaner Forbiger: die alte Geographie von Schirlich, von einem Vater eines Schülers Hrn. Dpitz ein Exemplar seines Buchs: heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier der Confirmation. Angekauft wurden Beckers Charicles, Piscovius Schrift über die Griech. Aussprache, die noch fehlenden Bände der Ausgabe des Thucydides von Poppo, Pausan. ed. Walz., der letzte Jahrgang der Jahrbücher v. Sahn u. Klotz, Servinus, Geschichte der Nationallitteratur 4r. Band.

I. F. V. E. U. E.

HERMANNO MAGISTRO AUREO

D. XIX. DEC. MDCCCXL.

MAGISTRI NICOLAITANI.

*Τὴς γὰρ ποτ' ἄστῶν ἢ ξέρον σε σήμερον
Τοιοῦτ' ἐκάλουν οὐχὶ δεξιῶσται;*

SOPHOCLES.

Vos, quae saepe agitis duces choreas
Singulaeque venitis advocatae,
Spissis in tenebris facem ferentes
Testes laetitiae, novem sorores,
Nunc obire diem paratis omnes,
Quo non splendidior redibit alter,
Metrorumque patri canetis hymnos,
Non unis lyricis modis canendos.

Nec desunt igitur choro canentum
Leves hendecasyllabi, citatis
Currentes pedibus suumque rhythmum
Iussu Pieridum TIBI sonantes,
ARMINI, „seriem usque continentem,“
Qua TIBI placeant, die sereno
Annorum numeros remetienti.

Adsunt, quos pietas venire iussit,
Missi a Nicoleo ad senem Magistrum:
Haerent; en, iuvenem vident vigentem,
Fallentem senium vigore mentis
Et rectis oculis Suae morantem
Cursum praecipitem ruentis horae.
Vivis ingenii novus Prometheus
Caelis igniculos ciens ademptos
Praeferensque facem TUAE cohorti,
Dispersens celeres in orbe flammam
Ultimisque nepotibus videndas.
Fulges ante oculos nepos Atlantis,
Vivos eloquio docere gaudens
In vitamque vocans diu sepultos
Pindarosque grægesque Olympicorum
Heroum, arte sua perenniorum.
Splendes sideream tenens coronam,
Reges ex animo canens verendos
Nervisque eliciens modos sonoros,
Quales concinuisse fertur Orpheus,
Mulcens corda hominum ferasque ducens.
Ac — quis non reminiscitur TUORUM? —
Sic scandis solium crepasque calcans,
Tamquam Iuppiter Africanus olim
Orbem consilio regens volentem.
Vir stas in cathedra vigesque motu,
Promens abdita, certiora monstrans,
Vatum fata profans choro stupenti:
Sic saevo borea salum morente,
Cunctis sideribus polo fugatis,
Castor emicat unus eripitque
De sua dubios salute nautas.

Sic vixisse iuvat virum innocentem,
Aetatis patriae domus honore
Aucto et pro meritis amore parto
Civiumque suorum et exterorum.
Si quando Deus ad suas vocabit
TE sedes — utinam vocare cesset! —
Hei, desiderium TUI relinques
Quantum! — o vive TUIS vigeque felix
Millium iuvenis diu Magister!

U n m. Von diesem Gedicht, wie von dem der Leipziger Universität
ließ ein Schwiegersohn des Jubilars, Hr. Pastor Naumann,
eine metrische Verdeutschung im Leipziger Tageblatte abdrucken.

Program.

Die feierliche Verabschiedung unserer die Universität beziehenden Zöglinge von der Anstalt wird am 13. Mai in folgender Ordnung statt finden.

1) Motette von A. Bergt: Von Gottes Güte laßt uns singen.

2) Die Abgehenden sprechen:

Frank e einen Deutschen Hymnus an Gott,

Pinkert einen Hebräischen,

Carus ein Französisches Gedicht an den König und eine Lateinische Rede über den Satz, daß die Vaterlands-
liebe durch den Weltbürgersinn nicht aufgeregt werde.

Herz ein Lateinisches Gedicht an das Vaterland,

Hirschberg ein Griechisches Gedicht an den Rath,

als Patron der Schule und

eine Lateinische Rede über die Vorzüge der Alterthums-
wissenschaft.

Friedel ein Lateinisches Gedicht an die Lehrer,

Müller ein Deutsches an die zurückbleibenden Schüler,

und v. Eckoldstein aus Greußen im Namen der Leh-
teren ein Deutsches Gedicht an die Abgehenden.

3) Abschiedsgefang von C. Geißler „Es tönt die ernste
Stunde,“ Text von Primaner Melzer aus Leipzig.

4) Entlassung durch den Rector.

5) Schlußgefang von C. E. Gebhardi.